

6. Kurseinheit

„*Brannte uns nicht das Herz?*“ (Lk 24,32)

Die Kunst der Auswertung

Welche Bedeutung oder welchen Sinn ein bestimmtes Ereignis für das eigene Leben hat, erschließt sich dem Menschen in der Regel erst rückblickend. Diese Eigenart biographischer Erfahrungen gilt auch und in besonderem Maße für Glaubenserfahrungen. In der Erzählung von den Emmausjüngern schildert der Evangelist Lukas das auf anschauliche Weise.

WÄHREND die beiden Jünger auf dem Weg sind und mit Jesus sprechen, sind sie „mit Blindheit geschlagen“. **Erst im Nachhinein** „gehen ihnen die Augen auf“. Sie erkennen, dass ihnen in dem anscheinend profanen Erlebnis des Gesprächs mit dem Fremden Jesus selbst begegnet ist. **Rückblickend** werden den Jüngern auch ihre inneren Regungen bewusst und verständlich, dass ihnen „das Herz brannte“, während sie mit ihm redeten.

Um diese Art rückblickender Wahrnehmung und Deutung von Erlebtem geht es in dieser letzten Kurseinheit. Auch die Erfahrungen im Miteinander einer Gruppe erschließen sich in der Regel erst im Nachhinein. Dies gilt für schöne und gelungene gemeinsame Erfahrungen, noch mehr aber für durchlebte Schwierigkeiten, Konflikte und Krisen. Daher sollten **Formen der Auswertung** einen festen Platz im Leben einer Gruppe oder eines Gremiums haben, besonders wenn die Mitglieder einen geistlichen Weg miteinander gehen wollen. Zeiten für einen bewussten Rückblick auf den gemeinsamen Weg sind kein überflüssiger Luxus, sondern wesentliche Elemente eines geistlichen Lebens.

Der am Beginn des Kurses vorgestellte **Dreischritt „Hören – Unterscheiden – Antworten“** als Grundprinzip ignatianischer Spiritualität findet sich auch hier in der Form der Auswertung wieder.

Sie besteht in einem „**Hören**“ auf das Erlebte (z.B. ein Gruppentreffen, ein bestimmtes Erlebnis miteinander oder eine gemeinsame Wegstrecke) und einem Wahrnehmen der inneren Regungen, die dieser Rückblick beim Einzelnen auslöst. Der Austausch darüber kann wichtige Momente des Miteinanders zu Tage fördern, die oft unter der Oberfläche des Geschehens verborgen liegen („**Unterscheiden**“). Daraus ergeben sich oft wertvolle Erkenntnisse für den weiteren Weg als Gruppe („**Antworten**“).

Eine solche Auswertung ist getragen vom Glauben, dass sich die Erfahrung der Emmausjünger auch heute ereignen kann. Im Rückblick auf schöne und schwierige Erfahrungen des Lebens – auch des Gruppenlebens – kann sich **die verborgene Gegenwart Gottes** erschließen und die Richtung für den weiteren Weg zeigen.

Ziel ist es, als Gruppe auf dem gemeinsamen Weg immer mehr Spuren von Gottes Wirken zu erkennen und das Miteinander immer mehr von Gott her und auf ihn hin zu gestalten.